



Heute müssten für die geplanten Häuser Bäume weichen. 1963 lagen auf dem betreffenden Gelände (grün markierter Bereich) Gleise. Ob der gewachsene Wald auch wirklich einer ist, das muss die Untere Forstbehörde entscheiden. Foto Presseamt Stadt Bochum

*Ruhrnachrichten 29.01.2014*

# Beschwerde eingereicht

Bürgerinitiative Bahnhof Weitmar wendet sich an Kommunalaufsicht

**WEITMAR.** Der Bürgerinitiative Bahnhof Weitmar reicht es. Sie hat gegen die Stadt Bochum eine Beschwerde bei der Kommunalaufsicht eingereicht. Sie wirft der Stadt Rohstoffgewinnung ohne Genehmigung und Veruntreuung vor. Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch glaubt allerdings nicht an einen Erfolg der Beschwerde.



»Wir werden das Grundstück zu einem sechststelligen Betrag verkaufen.«

Ernst Kratzsch, Stadtbaurat

Hintergrund der Aufregung ist der Bebauungsplan 946. Dieser sieht Wohnbebauung auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs an der Holtbrücke vor (wir berichteten). Einen großen Teil der benötigten Fläche hat der Investor bereits von der Deutschen Bahn erworben. „Um die Bochumer Bürger bereits vor einem Termin zur Öffentlichkeitsbeteiligung vor vollendete Tatsachen zu stellen, sollen möglichst schnell mehrere städtische Grundstücke im Bereich des Bahnhofs Weitmar zum Dumpingpreis ohne öffentliche Ausschreibung an einen Investor verkauft werden“, heißt es in einer Pressemitteilung der Bürgerinitiative. Möglich sei der Verkauf ohne Ausschreibung bei ei-

nem Betrag unter 30 000 Euro – das sagt die Initiative. „Laut unseren Berechnungen ist das größte Grundstück aber 1,5 Millionen Euro wert“, sagte Jürgen Dassow, Sprecher der Initiative, auf Anfrage unserer Redaktion. Davon wird die Baureifmachung abgezogen, also Kosten für etwa Rodung von Bäumen. „Ich kann mir schwer vorstellen, dass die Baureifmachung bei über einer Million Euro liegt“, sagt Dassow.

## Andere Gründe

Dass der Verkauf ohne Ausschreibung erfolgt, hat laut Kratzsch andere Gründe. „Um den städtebaulichen Entwurf des Investors umzusetzen, braucht man das Grundstück“, so Kratzsch. Wenn der Verkauf ausgeschrieben und ein Dritter kaufen würde, könnte der Entwurf nicht umgesetzt werden. „Selbstverständlich müssen aber trotzdem die bodenbewertenden

Richtlinien eingehalten werden“, erklärt der Stadtbaurat. Zudem soll der Verkauf mehr als die von der Initiative genannten 30 000 Euro erzielen. „Die Summe wurde lediglich einmal in einer Ausschusssitzung genannt. Es handelt sich um den Buchwert des Grundstücks“, so Kratzsch. Zu dem tatsächlichen Verkaufspreis will er sich nicht näher äußern, die Summe sei nicht öffentlich. Aber: „Wir werden das Grundstück zu einem sechststelligen Betrag verkaufen.“

Auch den Vorwurf der Rohstoffgewinnung streitet Kratzsch ab. „Vermutlich wird der Investor versuchen, Erdreich abzutragen und das zur Verfüllung des Baugrundstückes zu nutzen“, sagt Jürgen Dassow von der Bürgerinitiative. Das sei laut Kratzsch aber kein Problem. „Wenn es stimmt, dass sich unter der betreffenden Aufböschung Felsen verbirgt, den man abtragen muss, dann kann man nicht von einem gewerblichen Steinbruch sprechen“, so der Stadtbaurat.

Eine endgültige Entscheidung zum Verkauf der städtischen Grundstücke steht noch aus. Diese trifft der Stadtentwicklungsausschuss am 4. Februar. Sebastian Ritscher

## i Bäume müssten weichen

- Laut Bürgerinitiative hat der Investor, die Firma Adams, zwölf Einfamilienhäuser, 48 Doppel- und 18 Reihenhäuser auf dem Gelände an der Holtbrücke geplant.
- Der Bebauung würde ein 50 Meter breiter Waldstreifen zum Opfer fallen. Die Initiative

hat sich an die Untere Forstbehörde gewendet. Sie soll entscheiden, ob es sich um einen Wald im Sinne des Bundeswaldgesetzes handelt.

- Zwei der städtischen Grundstücke grenzen nur an das Bebauungsplangebiet an.

[www.bahnhof-weitmar.de](http://www.bahnhof-weitmar.de)